

Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards:

Bewertung des Abschlussberichts der Georg-August-Universität Göttingen durch die Arbeitsgruppe „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“

Einstufung:

Die Universität Göttingen befindet sich nach Einschätzung der Arbeitsgruppe in **Stadium 4** der Umsetzung, d.h. „ein bereits erfolgreich etabliertes Konzept wird weitergeführt und durch weitere innovative Ansätze ergänzt“.

Stellungnahme der Arbeitsgruppe:

Die Förderung der Universität Göttingen in der 3. Förderlinie der Exzellenzinitiative wurde nicht fortgesetzt. Dennoch hat sich die Universität vorgenommen, Gleichstellung weiterhin als wichtiges Qualitäts- und Exzellenzkriterium zu begreifen. So ist beispielsweise das „Nichterreichen der DFG Gleichstellungsstandards“ als Faktor in das Risikomanagement integriert worden. Gleichstellungsmaßnahmen werden weiterentwickelt, und für die Zukunft hat die Hochschule bereits weitere Ziele in den Blick genommen. Zahlreiche Programme und Maßnahmen sind bereits etabliert und aufeinander abgestimmt.

Die Verankerung des Themas auf Leitungsebene sowie das Zusammenspiel der verschiedenen Kommissionen und Verantwortlichen werden im Abschlussbericht übersichtlich und überzeugend dargestellt und mit aufschlussreichen Grafiken untermalt. Mit einer hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten für die Universitätsmedizin, neben der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten für die Universität, begegnet die Universität Göttingen den besonderen Rahmenbedingungen in der Medizin.

Ebenfalls überzeugt das System der gewählten dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche, die teilweise hauptamtlich, teilweise als „Professur mit Gleichstellungsmandat“ tätig sind. Die verstärkte Einbeziehung der Fakultäten über dezentrale Gleichstellungspläne mit Zielvorgaben, die teilweise über 2013 hinausgehen, sowie deren Evaluation durch die Kommission für Gleichstellung, scheint eine sinnvolle Maßnahme – ebenso wie die Stärkung der „Selbstreflexion“ der Fakultäten durch interfakultäre Diskussion und interne Wettbewerbe.

Das bereits im Zwischenbericht durch die Arbeitsgruppe gelobte Gleichstellungscontrolling wurde weiter ausgebaut und kontinuierlich ergänzt. Die informativen Abbildungen im Bericht zeugen von dessen Professionalität und ermöglichen eine Reflektion und Evaluation von Maßnahmen.

Die sichtbaren Erfolge bei den Frauenanteilen auf den verschiedenen Karrierestufen haben das positive Bild insgesamt abgerundet. Die gesetzten Ziele wurden überwiegend erreicht, und besonders auf den frühen Karrierestufen sind deutliche Fortschritte erzielt worden.